Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Recht, Umwelt und Natur

Sitzungstermin:

Dienstag, den 24.11.2015

Sitzungsbeginn:

19:00 Uhr

Sitzungsende:

21:30 Uhr

Ort, Raum:

Sltzungszimmer Eg, Rathaus II , Kirchenstraße 5 , 18258

Schwaan

Anwesend sind:

1. Stellvertreter/in

Frau Karin Plate

Ausschussmitglieder

Herr Andreas Beese Frau Ingelore Fiedler Herr Ralf-Michael Wiedig UWS-Fraktion DIE LINKE

Die Grünen

Mandat CDU

2. Stellvertreter/in

Herr Volker Gallinat UWS-Fraktion

Entschuldigt fehlen:

Rudolf Kerl

Die Linke

Gäste

Herr Penz

Forstamt Bad Doberan

Herr Warkentin

Verwaltung

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung
- 5 Beratung und Beschlussfassung zum Antrag "Lindenbruch wird Erholungswald"-Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen Vorlage: VO//OA/028/2015
- 6 Beschluss zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung für den Hauswart der Freiwilligen Feuerwehr Vorlage: VO//OA/026/2015
- 7 Beratung zu Anfragen von Verkehrsbeschilderungen
- 8 Beratung und Beschlussfassung Haushalt 2016

Nicht öffentlicher Teil

- 9 Termine 2016
- 10 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung und Begrüßung

Frau Plate als 1. Stellvertreterin begrüßte die Ausschussmitglieder und Gäste. In der Bürgerfragestunde wurden keine Fragen gestellt.

zu 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende stellte die ordnungsgemäße Ladung fest und mit 4 anwesenden Mitgliedern die Beschlussfähigkeit.

zu 3 Bestätigung der Tagesordnung

Die Annahme der vorliegenden Tagesordnung erfolgte einstimmig.

zu 4 Bestätigung der Niederschrift der letzten Sitzung

Herr Beese und Herr Gallinat gaben den Hinweis, dass das Ende der Sitzung erst 21:30 Uhr war. Die Niederschrift wurde einstimmig angenommen.

zu 5 Beratung und Beschlussfassung zum Antrag "Lindenbruch wird Erholungswald"-Fraktion Bündnis 90 /Die Grünen

Vorlage: VO//OA/028/2015

Herr Penz als Leiter des Forstamtes Bad Doberan gab einen sehr ausführlichen Bericht zum Thema Erholungswald.

Die Ausweisung als Erholungswald ist eine hoheitliche Aufgabe. Es ist eine Antragstellung bei der obersten Forstbehörde erforderlich.

Der Status Erholungswald ist angemessen in Ballungsgebieten, in Tourismusgebieten, in Wäldern mit hohen Besucherzahlen. Es sind bestimmte Eignungskriterien zu erfüllen. Eine gute Infrastruktur sollte vorhanden sein und muss auch ständig erhalten werden. Bsp. Ausweisung von Rad- und Wanderwegen, Reitwegen. Der Wegeausbauzustand muss ganzjährig begehbar sein. Verschiedene Baumarten, Bestandstrukturen sollten vorhanden sein. Es muss ein Unterschied zu einem normalen Wald erkennbar sein. In einem Erholungswald besteht ein Haftungsanspruch gegenüber dem Waldbesitzer (Stadt).

Es ist durchaus möglich, den Wald auch ohne Umwidmung zu Erholungszwecken zu nutzen.

In einem Waldentwicklungskonzept, dass für die nächsten 10 Jahre in Zusammenarbeit mit dem Forstamt und dem Waldbesitzer erarbeitet werden soll, ist die wirtschaftliche Nutzung, Maßnahmen zum Baumbestand, Erholungsinfrastruktur genau zu definieren. Herr Penz informierte, dass es für die Erholungsinfrastruktur EU Fördermittel gibt, zu dem er in einem gesonderten Termin informieren würde.

An die sehr umfänglichen Ausführungen folgte eine rege Diskussion. Die Ausschussmitglieder waren einstimmig dafür, den Antrag "Lindenbruch wird Erholungswald" nicht zur Beschlussfassung an die Stadtvertretung zu geben. Der Beschlussvorschlag wird zurückgestellt.

Nach Aussage von Herrn Warkentin erarbeitet die Stadt Schwaan ein Waldentwicklungskonzept, dass nach Fertigstellung dem Ausschuss zur Beratung vorgelegt wird. Im Waldentwicklungskonzept sollen die Eigentümerinteressen klar definiert werden. So kann z. Bsp. die Wiederherstellung des Trimm-Dich Pfad, die Ausweisung der Wald- und Wanderwege im Lindenbruch, das Aufstellen von Bänken, der Wegeausbau in das Konzept mit aufgenommen werden.

zu 6 Beschluss zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung für den Hauswart der Freiwilligen Feuerwehr

Vorlage: VO//OA/026/2015

Auf der Stadtvertretersitzung am 01.10.2015 wurde der Beschlussvorschlag noch einmal an den Ausschuss zurückgewiesen. Es sollte geprüft werden, ob im Ortsteil Letschow auch eine Aufwandsentschädigung für einen Hauswart zu zahlen ist. Frau Präfke informierte, dass der Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Letschow/Hof Tatschow Kamerad Behrend keinen Hauswart, wie Schwaan hat. Es geht in Letschow lediglich um das Mähen des Rasens in den Sommermonaten, was durch den städtischen Bauhof bei Bedarf erledigt werden kann. Es gibt in Letschow vergleichsweise nur sehr wenig Einsätze und Dienste, so dass der Einsatz eines Hauswartes nicht erforderlich ist.

Frau Präfke erläuterte noch einmal die Notwendigkeit für Schwaan. Der Pflegeaufwand der Räumlichkeiten und des sehr großen Geländes in Schwaan ist enorm. Nach jedem Einsatz egal ob Übung oder das Ausrücken sind die Räumlichkeiten, die Anlagen und Geräte zu pflegen. Es ist keine Selbstverständlichkeit, das Reinigungsarbeiten von Kameraden der FFw übernommen werden. Die Kameraden retten Leben, helfen bei Katastrophen und Veranstaltungen. Dies tun sie im Ehrenamt. Die Ausschussmitglieder empfehlen der Stadtvertretung erneut die Zustimmung dem Hauswart der Freiwilligen Feuerwehr Schwaan ab dem 01.01.2016 eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 100 € zu zahlen.

zu 7 Beratung zu Anfragen von Verkehrsbeschilderungen

1. Ausfahrt aus der Fachklink Waldeck

Der Antragsteller möchte eine Verkehrsberuhigung von 30 km, oder einen Fußgängerüberweg. Auf der L 142 ist vor der Einfahrt zur Fachklinik Waldeck eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km.

Frau Präfke erläuterte, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km vor der Einfahrt durch die Straßenverkehrsbehörde nicht zugestimmt wird. Die Einfahrt ist außerhalb des Ortes, nur wenige Menschen überqueren die Straße an dieser Stelle.

Auch ein Fußgängerüberweg lässt sich dort nicht realisieren. Gemäß der Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen würden die Voraussetzungen nicht gegeben sein. Dazu mussten mindestens 100-150 Fußgänger in einer Stunde die Straße überqueren. In der gleichen Stunde müssten 200-300 Fahrzeuge die Straße benutzen. Erst dann

wäre es möglich.

Die Ausschussmitglieder diskutierten den Sachverhalt.

Frau Plate bat um Abstimmung. Alle Ausschussmitglieder lehnen den Antrag ab.

2. Fußgängerüberweg in Schwaan August-Bebel-Straße

Mit Abschluss der Baumaßnahme an der Warnowbrücke in Schwaan wurde die Beschilderung des Fußgängerweges entfernt. Da es in der Stadt viele Kinder und ältere Bürger gibt, die den Fußgängerüberweg täglich mehrfach nutzen und dies der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs dient, sprachen sich die Ausschussmitglieder dafür aus, an der bisherigen Stelle einen Fußgängerüberweg einzurichten. Die Bordabsenkung und die vorgeschriebene Beleuchtung ist vorhanden. Der Ausschuss bittet die Verwaltung um eine entsprechende Antragstellung.

3. Warnowbrücke

Auch wurde auf die Gefährlichkeit beim Überqueren der neuen Warnowbrücke hingewiesen. Die Ausschussmitglieder verständigten sich dazu, vor, auf und hinter der Warnowbrücke ein Überholverbot zu beantragen.

4. Loxstedter Straße

Frau Präfke informierte zu folgendem. Im Juli 2015 gab es eine gemeinsame Begehung mit der Stadt Schwaan (Frau Nehls und Herrn Schauer) mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband MV und Vertretern des Beirats für behinderte Menschen. Anliegen war die Schaffung von barrierefreien Querstellen in den Anschlussbereichen der Warnowbrücke. Im Zuge einer Begehung mit dem Straßenverkehrsamt wurde der Antrag besprochen. Unmittelbar vor der Brücke und auch vor der Einfahrt zum Parkplatz ist aus verkehrsrechtlicher Sicht ein Fußgängerüberweg nicht möglich. Möglich wäre, die jetzigen Schilder 50 km je Stunde Richtung Bahnhof bis zum Ende des Parkplatzes zu versetzen. In entgegengesetzter Richtung könnte das Verkehrsschild 30 km je Stunde ebenfalls ans Ende des Parkplatzes versetzt werden.

Die Ausschussmitglieder diskutierten über den Antrag und die Vorschläge der Verwaltung.

Sie stimmten den Vorschlägen der Verwaltung zu.

zu 8 Beratung ung Beschlussfassung Haushalt 2016

Frau Präfke erläuterte einzelne Positionen aus den Produkten Ordnungsangelegenheiten, Personenstandwesen, Brandschutz und Wohngeld. Nach kurzer Diskussion ließ Frau Plate abstimmen. Die Mitglieder des Ausschuss stimmten einstimmig für den Haushalt der genannten Produkte.